



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Wahlkreisbüro:

Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906

e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Referent Stefan Wagner

München, den 6. Juni 2002

Transrapid rechnet sich nicht Bundesrechnungshof bestätigt Bergs Befürchtungen

Dr. Axel Berg: "Der Transrapid ist teuer, die Machbarkeitsstudie wertlos und die Münchner Strecke unwirtschaftlich. Der Transrapid durch den Münchner Norden rechnet sich nicht." Der Bericht des Bundesrechnungshofs bestätigt die Befürchtungen des Münchner Bundestagsabgeordneten voll und ganz.

Die Machbarkeitsstudie zum Transrapid hatte behauptet, die Magnetschwebebahn zum Flughafen sei technisch, betrieblich und wirtschaftlich machbar. Offen blieb, ob das Prestigeprojekt verkehrspolitisch und volkswirtschaftlich überhaupt sinnvoll ist. Jetzt hat der Bundesrechnungshof festgestellt: Weder in Bayern, noch in NRW, keine der beiden Strecken ist wirtschaftlich. "Lasst uns das Geld in Modernisierung und Verbilligung der Bahn stecken. Unsere Münchner S-Bahnen wurden von Stoiber stiefmütterlich behandelt und sind größtenteils mit veralteter Technik ausgestattet." Über 1,6 Milliarden € sollen die 38 Kilometer Magnetschwebebahn in München kosten. Dafür könnten wir 150 km S-Bahn bauen. So viel wurde in den letzten 30 Jahren nicht in die S-Bahn investiert.

Bisher wurden vom Bund schon Hunderte von Millionen € für die Transrapid-Gesellschaft ausgegeben. Schon damit hätten wir auch Münchner Schienenwege wesentlich attraktiver machen können. "Jetzt über die vorgesehenen 2,3 Mrd € Haushaltsmittel dem Steuerzahler auch das noch viel höhere Folgerisiko aufzubürden, wie es die bayerische Staatsregierung vom Bund fordert, erinnert schon an planwirtschaftliche Denke, die längst Geschichte ist", so Axel Berg. "Entweder soll die interessierte Wirtschaft endlich das unternehmerische Risiko übernehmen oder - was ohnehin klüger wäre - wir widmen uns zukunftsfähigeren Projekten und einem höheren Bahnstandard."

PRESSMITTEILUNG